

Schulanlage Riedenhalde in Zürich-Affoltern : 1957/59. Architekten Roland Gross, Hans Escher BSA/SIA und Robert Weilenmann BSA/SIA, Zürich

Autor(en): **R.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 2: **Schulen**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-38387>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulanlage Riedenhalde in Zürich-Affoltern

1957/59. Architekten: Roland Gross, Hans Escher
BSA/SIA und Robert Weilenmann BSA/SIA, Zürich
Mitarbeiter: Heinz Ronner, Zürich

Situation

Die Schulanlage befindet sich in einem in den letzten Jahren schnell angewachsenen nördlichen Außenquartier von Zürich. Als Bauplatz stand ein Teil der nordöstlichen Seite eines länglichen Hügelzuges zur Verfügung. Totale Grundstücksfläche 19300 m².

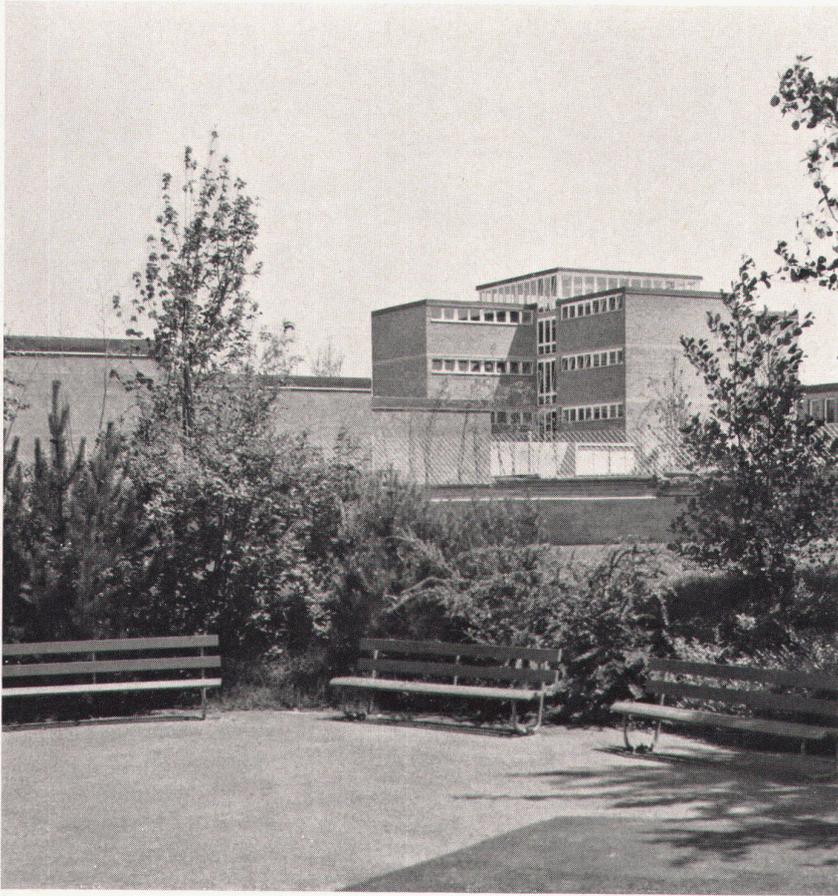
Art der Schule

Die Anlage umfaßt eine Primarschule (1. bis 6. Schuljahr) und eine Sekundarschule (7. bis 9. Schuljahr) mit je 12 Klassenzimmern und den zugehörigen Spezialräumen, ferner Turnhalle, Singsaal und Hauswartwohnung. Die Schülerzahl beträgt rund 850. Ein bestehender Kindergarten im Nordwesten und eine bestehende Turnhalle im Südosten waren in die Projektierung einzubeziehen.

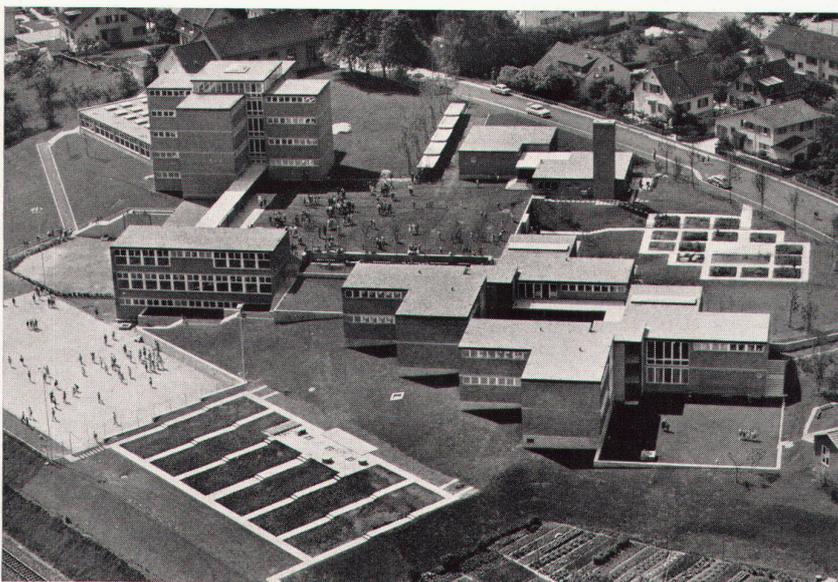
Das Projekt

Der teilweise stark nach Nordosten abfallende Bauplatz bot für die Projektierung gewisse Schwierigkeiten. Durch die Diagonalstellung der Bauten wurde es möglich, alle Klassenzimmer genügend zu besonnen. Die beträchtlichen Höhendifferenzen des Geländes werden durch die Gebäude aufgenommen; die ganze Anlage erscheint dadurch von Nordosten ein bis zwei Geschosse höher als von Südwesten. Die nach Westen freiliegende Turnhalle grenzt gegen Osten in ganzer Höhe an das Erdreich, und ihr Dach bildet einen Teil des darüber liegenden Pausenplatzes.

Der Verfasser versuchte, das Raumprogramm in kleine, überblickbare Gruppen zu gliedern. So setzt sich die Primarschule praktisch aus sechs kleinen Schulen zu je zwei Klassenzim-



1



2

1
Ansicht der Sekundarschule von Westen
Centre scolaire secondaire vu de l'ouest
The secondary school from the west

2
Gesamtansicht von Norden
Vue générale du nord
Assembly view from the north

3
Innenhof Primarschule
Cour intérieure de l'école primaire
Patio of grammar school

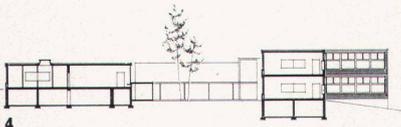
4
Schnitt Primarschule 1: 1000
Coupe de l'école primaire
Cross-section of grammar school

5, 6
Sekundarschule; Normalgeschoß und Untergeschoß 1: 1000
Ecole secondaire; étage et sous-sol
Secondary school; upper floor and basement

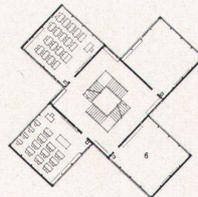
7
Erdgeschoß 1: 1000
Rez-de-chaussée
Groundfloor



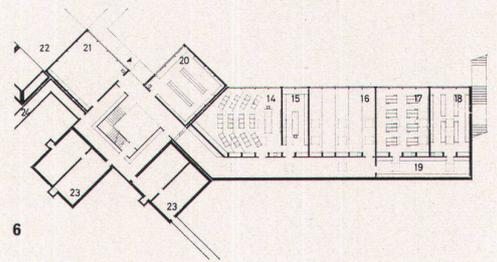
3



4

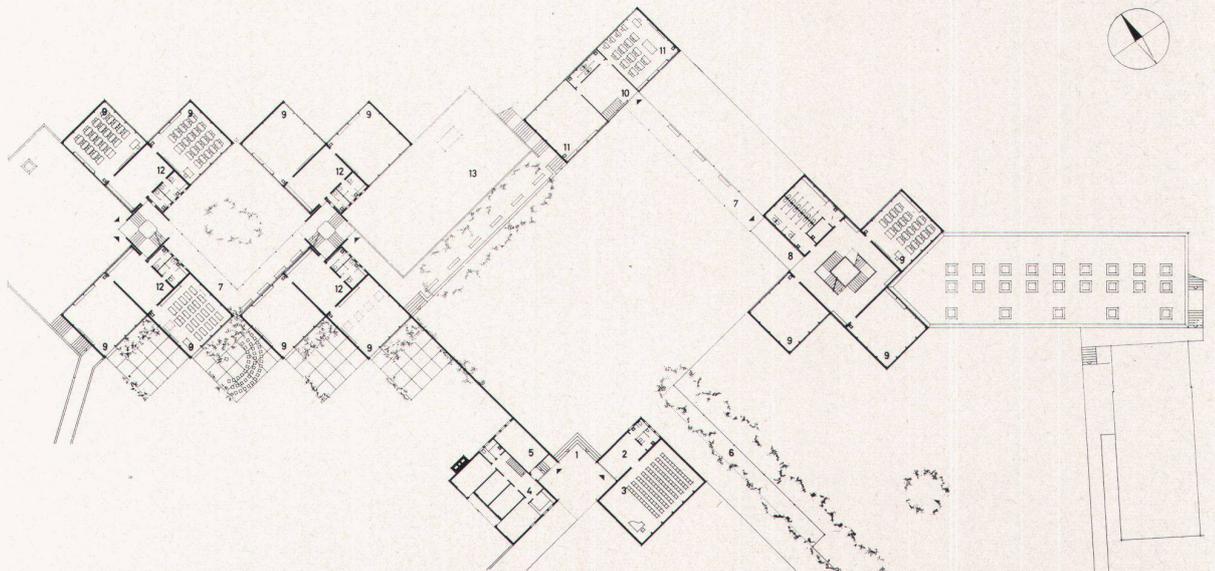


5

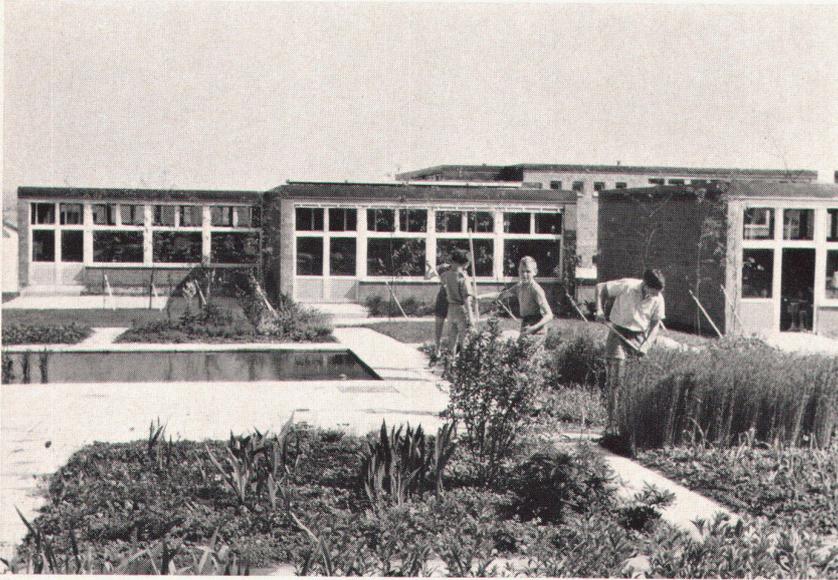


6

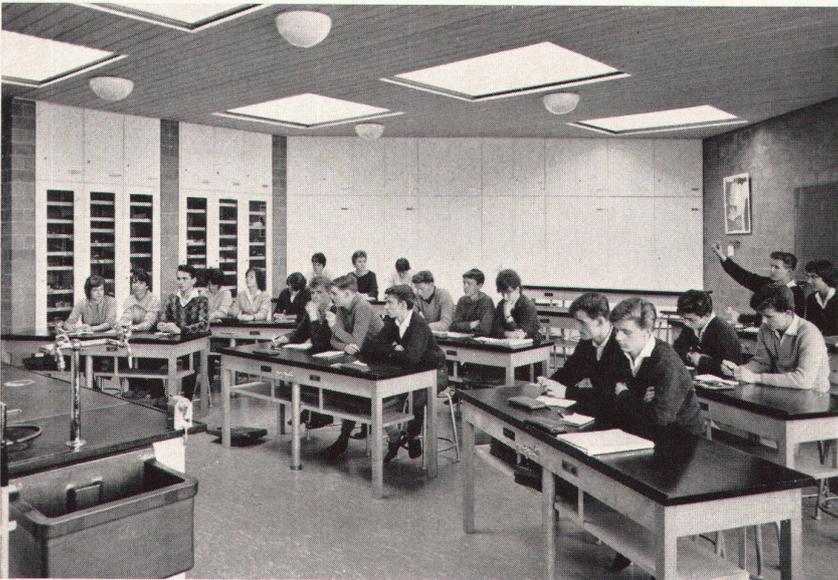
- 1 Haupteingang
- 2 Vorraum
- 3 Musiksaal
- 4 Abwartwohnung
- 5 Lagerraum
- 6 Fahrradraum
- 7 Gedeckter Pausenplatz
- 8 Eingangshalle
- 9 Klassenzimmer
- 10 Vorraum
- 11 Handarbeitszimmer
- 12 Garderobe
- 13 Skulptur von H. Aeschbacher
- 14 Physiksaal
- 15 Vorbereitungsraum
- 16 Zeichensaal
- 17 Tischlerwerkstatt
- 18 Metallwerkstatt
- 19 Lagerraum
- 20 Bibliothek
- 21 Bastelraum
- 22 Turnhalle
- 23 Luftschutzraum
- 24 Leitungsschacht



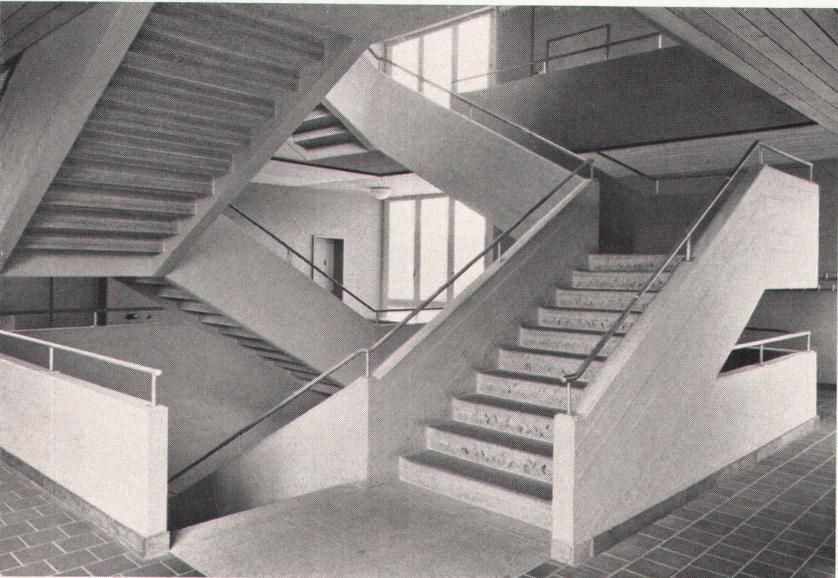
7



8



9



10

mern zusammen (im südwestlichen, eingeschossigen Teil total vier, im nordöstlichen, zweigeschossigen Teil total acht Klassenräume). Die dem eingeschossigen Teil vorgelagerten Plätze für den Freilichtunterricht führen, dank ihrer geschützten Lage, kaum zu gegenseitiger Störung mit den benachbarten Klassen.

Der Klassentrakt der Sekundarschule wurde, zur Gewinnung von Freiflächen, stärker konzentriert. Die zwölf Klassen, zwei Handarbeitszimmer und das Lehrerzimmer sind in vier Stockwerken untergebracht. Die WC-Anlage ist beim Haupteingang zusammengefaßt.

Sämtliche Klassen der Primar- und Sekundarschule sind zweiseitig belichtet. Ein eingeschossiger, nach Norden orientierter und durch zusätzliche Oberlichter erhellter Trakt wurde dem Klassentrakt der Sekundarschule angefügt. Er enthält die Spezialräume. An der Hauptzugangsstraße, zwischen den beiden Schulen, befinden sich Singsaal und Hauswartwohnung.

Konstruktion und Baustoffe

Fundamente, Kellermauern und Decken sowie der Treppenhaukern der Sekundarschule bestehen aus unverputztem Eisenbeton. Die Tragkonstruktion wird aus dünnen, von innen sichtbaren Eisenstützen gebildet. Als Außenwand wurde eine 2 x 12 cm dicke Backsteinwand mit 2 cm dazwischenliegender Isolation gewählt. Der Backstein wurde außen und innen sichtbar belassen. Die Decken sind zur Schallabsorption mit einem Holzrost versehen. Die Bodenbeläge bestehen in den Unterrichtsräumen aus Linoleum, in den Hallen aus Klinker und auf der Treppe aus Granit. Die Fenster sind doppelt verglast; die Rahmen sind aus Holz. Die Spenglerarbeiten wurden in Kupfer, die Bedachungen als Kiesklebedächer ausgeführt. Die Zentrale der Warmwasserheizung befindet sich im Untergeschoß der Hauswartwohnung.

Kubikinhalt sämtlicher Bauten: 30450 m³.

Reine Baukosten nach Kostenvoranschlag: 4100000 Fr.

Total Anlagekosten nach Kostenvoranschlag 6120000 Fr.

Ingenieurarbeiten: Sekundarschule: Henauer und Lee, Zürich
Primarschule: Karl Egger, Zürich

Plastik im Freien (siehe WERK 3/1961, S. 111): Hans Aeschbacher

Wandteppich im Singsaal: Regina Truninger

R. G.

8

Gartenhöfe vor den Klassenzimmern
Le jardin scolaire devant les classes
Garden-courtyards in front of classrooms

9

Physiksaal
Salle de physique
Physics theatre

10

Treppenhalle Sekundarschule
Escaliers de l'école secondaire
Secondary school staircase

Photos: 2 Comet, Zürich; 3, 9, 10 Walter Binder, Zürich